



Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 12. Februar 1898.

r. Besuch des Herrn Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz über den Besuch des Herrn Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski in unserer Stadt wollen wir noch bemerken, daß der Herr Regierungspräsident auch einige größere industrielle Anlagen einer Besichtigung unterzog und dabei auch der Hofwagenfabrik des Herrn Franz Nischke die Ehre seines Besuchs schenkte. Ueber die Größe und moderne Einrichtung sprach sich der Herr Präsident sehr anerkennend aus.

\* Theater. Ein ausverkauftes Haus begrüßte gestern unseren ersten Liebhaber, Herrn Frey, an seinem Ehrenabend. Von den Interessenten an dieser Thatsache hat Herr Frey jedenfalls den besseren Theil erwähnt, denn das Publikum mußte sich an einem jener veralteten romantischen Schauspielgenüssen lassen, die dem Gemüth eines jugendlichen Schwärmers — feminini generis — verehrungswürdig erscheinen mögen, die man so oft aber ohne besondere Strauß zum alten Eisen werfen könnte. Man gab das fürstliche Schauspiel „Die Schule des Lebens“ von Raupach. Das Stück hat nur zwei Rollen von Bedeutung, und in diese theilten sich Fr. von Kaysen und Herr Frey. Letztere hatte gestern nicht ihren guten Tag, sie zeigte ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit eine Unsympathie, welche der Figur der Königs-Tochter nicht eben zum Vortheil gereichte. Wesentlich besser schnitt Herr Frey mit seinem Könige alias Goldschmiede ab. Er hatte alle Mühe auf das Stud um der Rolle verwendet und erntete den wohlverdienten Lohn. Herr Frey wurde bei seinem Auftreten sympathisch begrüßt und hatte die Freude, eine größere Anzahl von Vorbeurtheilungen aus dem Parquet entgegen nehmen zu können.

§ Strafkammer. Wie erinnerlich, ist f. St. der königliche Landrath Herr Geheimrath Regleungsath von Puttkamer hier selbst durch Urteil des königlichen Schöffengerichts von der Anklage der Beleidigung des Redacteurs Brandt in Berlin, eines Mitgliedes des Bauern-Bereins „Nordost“, freigesprochen worden, während dem Privatkläger, Redacteur Brandt die Kosten des Verfahrens anferlegt wurden. Gegen dieses Urteil hatte der Privatkläger Berufung eingelegt. In dem heute vor der Strafkammer hier selbst anberaumten Hauptverhandlungstermine, in dem der Privatkläger durch den Herrn Justizrath Dr. Friemann aus Berlin und der Privatklage durch Herrn Rechtsanwalt von hier vertreten war, wurde die Berufung des Privatklägers kostenlos abgewiesen.

Diebstahl. Aus einer hiesigen Möbelfabrikerei waren eine größere Menge Nuthölzer abhanden gekommen, welche bei einer polizeilichen Nachforschung im Verwahrham des Arbeiters B. und seines Schwagers Arbeiter G. vorgefunden und dem Eigenthümer zurückgegeben wurden. Die beiden bisher unbescholtenen Männer haben nun Bestrafung wegen Diebstahls zu gewärtigen.

Ein unwürdiger Bettler. Der 34jährige vollständig erwerbsfähige Zimmermann August Schmidt von hier, der ein Hausgrundstück besitzt, dem Trunk und Müßiggang ergeben ist und die Fürsorge für seine Angehörigen schon längst unterlassen hat, bettelte gestern in dreifachen Weise in hiesiger Stadt umher, um den Ertrag des Bettelns in Schnaps anzulegen. Er wurde festgenommen und dem Gericht vorgeführt.

Polizei-Richter für die Woche vom 6. bis 12. Februar 1898. Verhaftet wurden 4 Personen wegen Bettelns und 1 wegen Trunkenheit. Anjedenen Krankheiten neu angemeldet: Diphtherie 1 Fall.

Kaiser-Manöver. Das durch die 7. Division verstärkte VII. Armeecorps und das durch die 17. Division verstärkte X. Armeecorps halten in diesem Jahre vor Sr. Majestät den Kaiser Manöver ab. Dem VII. und X. Armeecorps wird je eine Luftschiffer-Abtheilung zugetheilt.

Entlassung der Reservisten. Der späteste Entlassungstag ist der 30. September 1898. Bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen Theil nehmen, hat die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung derselben bezw. nach dem Eintreffen in den Standorten stattzufinden. Die am 3. Mai 1898 zum letzten Male zu albjähriger Dienstzeit zur Einstellung gelangenden Trainsofobaten sind am 31. October 1898, die Traingemeinen sowie die Dekonomie-Handwerker am 30. September 1898 zu entlassen.

Verkaufsverband Norddeutscher Molkeereien. Herr v. Blarckenburg-Barmhagen schreibt uns: Der zunächst für unsere Provinz Pommeren gedachte Verkaufsverband kann nur dann die ihm gesteckten Ziele erreichen, wenn er ein großes Quantum Butter in einer Hand vereinigt, und damit einen Einfluß auf die Preisregulirung für Butter hat; denn bisher wird bekanntlich der Preis dieses Productes nur von dem Käufer — dem Butterhändler — bestimmt, und wir als Verkäufer haben wenig oder gar keinen Einfluß. Der Eintritt von Molkeereien und Butterproduzenten anderer Provinzen ist in Aussicht genommen und deshalb dem Verkaufsverbande der Titel: „Verkaufsverband Norddeutscher Molkeereien“ gegeben. Wir beabsichtigen: 1. die Qualität der von uns producirten Butter, soweit es die wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen irgend gestatten, zu verbessern und vor Allem ein großes Quantum in sich ausgeglichener Butter auf den Markt zu bringen. Zu diesem Zweck ist beabsichtigt: a) die Anstellung einer genügenden Anzahl Molkeerei-Struktoren, deren Kosten aber theilweise die Landwirthschaftskammern der betreffenden Provinzen eventl. übernehmen müßten b) die Anstellung tüchtiger

einmal einschiffen konnte, höchstens drei oder vier. So mußten also die letzten trotz der dräuenden Gefahr sehr lange warten, Endlich kamen auch sie an die Reihe. Der Knecht klatterte voran, Voisl und Leni sollten folgen und der Müller der letzte sein. Aber die Magd, vor Angst, Entsetzen und Erwartung ganz außer sich, klammerte sich krampfhaft an ihre Gefährtin an und ließ sie auch nicht los, trotzdem Leni sie bat, loszulassen, trotzdem man von allen Seiten schrie: „Einer nach dem andern!“ „Immer nur einer, und dann wieder einer!“

Schon hatte Voisl das rettende Seil gefaßt, schon hielt sie des Schiffleins Rand, aber in ihrer Hast sprang sie zu unbedacht und eilig ab, stieß durch diese Bewegung das Schifflein zurück und stürzte neben dem Boot ins Wasser, Leni in der Hastig des Sturzes mit sich reichend. Ein furchbarer Markt erschauerender Schrei ertönte durch die Nacht, selbst das Rauschen des Wassers, das Heulen des Sturmes überhörnd. „Das große Rad! das große Rad!“ schrie der Müller. „Wenn sie's drunter treibt, sind sie verloren!“

(Fortsetzung folgt.)

und vertrauenswerther Buttereschmieder damit den Instructoren der Weg weisen wird, nach welcher Richtung hin sie förderlich zu wirken haben; c) die Beschaffung von Eisenbahnwaggons mit geeigneter Kühlvorrichtung, um die Butter in guter Beschaffenheit den Consum-Plätzen zuzuführen, und die Anschaffung einer Kühlmaschine um zu Bitten geringeren Bedarfs die sich anammelnden Vorräthe ohne große Qualitätsverringering in die Zeit des Bedarfs hindüberzuführen. 2. die Regulirung der Preisnotirung. a) durch gute Disposition in Bezug auf die Verteilung der von dem Verband hergestellten Butter in den verschiedenen Consumplätzen Deutschlands soll besonders die Ueberfluthung unserer größeren Buttermärkte — in erster Linie Berlin — vermieden werden; b) durch Einlagerung derjenigen Qualitäten, die zeitweise den Consum übersteigen, in Kühlräumen zum Verbrauch derselben zu größerer Bedarfszeit. Da die Produktion nicht dem Consum zu allen Zeiten genau entspricht, so werden die überschüssenden Quantitäten schon jetzt von den einzelnen Buttehändlern, aber nicht in Kühlräumen, sondern oft sehr mangelhaft, gelagert, und diese überschüssenden Quantitäten heben sich auf den Preis, denn die Notirungen werden immer in Rücksicht auf das unverkaufte Quantum, welches zur Gesamtmenge minimal erscheint, gemacht, das verkaufte Quantum dagegen wenig berücksichtigt. 3. die Erzielung eines größeren Nettoertrages: a) durch den Transport der Butter in un-

feren eigenen Eisenbahnwaggons, welche die Frachtersparnis zulassen sich und Waggonfracht, also circa die Hälfte der Fracht in sich schließt; b) durch die Befahrung von fester, konsistenter Butter, welche während des Transportes in den Eisenbahnwaggons und in unseren Kühlräumen konsistent erhalten bleibt, und für welche der Consument gern eine Kleinigkeit mehr bezahlt, als wenn er weiche und dünnflüssige Butter erhält; c) durch die Herstellung möglichst feiner Qualitäten und der dadurch bedingten Hebung des Consums, denn das Publikum wird immer den Genuß von Butter anderen Fettarten gegenüber vorziehen, wenn es wirklich eine tadellose, gute und rein schmeckende Qualität ist. Es ist wünschenswert, daß diesem unserem Verbands meine Berufsgenossen in recht großer Zahl beitreten, um dadurch die Zwecke des Verbandes zum Vortheil eines jeden Einzelnen zu erreichen, und bin ich auf Wunsch gern zur Befundung der Statuten und jeder gewünschten Theilnahme bereit.

Neue Nachrichten.

Berlin, 11. Februar. Das preussische Staatsministerium trat heute Nachmittag zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zusammen. Graf Caprivi ist heute hier eingetroffen.

1. Ziehung der 2. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1898, vormittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 85 205 331 71 619 705 832) and prize amounts (e.g., 2041 55 191 254).

1. Ziehung der 2. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Februar 1898, nachmittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 79 296 311 501 4) and prize amounts (e.g., 1049 150 357 88 55 446 529 60 018).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 111015 333 52 86 421 24 511 40 675 800) and prize amounts (e.g., 11131 62 415 672 797).



Beste Bezugsquelle für Ihre Goldwaare und optische Artikel.  
**Otto Schwan**  
 Reuthofstr. 7.  
 Gewissenhafteste Reparaturwerkstatt.



Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend  
**gute ostpreussische Fatterschweine und Ferkel**  
 auf Maunke's Viehhof  
 billig zum Verkauf.  
**Paul Schulz.**

**Pluß-Stauser-Ritt**  
 in Taben und in Gläsern, mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktischste und Beste zum Ritt von zerbrochenen Gegenstände, empfehlen A. Lammie & C.

**Steinkohlen, Brifetts**  
 offeriert **A. P. Hillebrand,**  
 Bücherplatz 10

Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst  
 ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den  
**Katechismus**  
 für das  
**feine Haus- und Stubenmädchen**

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Buch ein lernen: 1. Serviren und Tischdecken; 2. Zustand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren; 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten; 4. Tägliches Reinmachen; 5. Großreinemachen; 6. Etwas vom Kochen; 7. Etwas für Stützen der Hausfrau; 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen. Von dem Verleger des Buchs zeigt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzigtausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Buchen zu lernenden Kenntnisse sind eine Bereicherung an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange der Vorrath reicht, sich bald noch ein solches Buch von der Verfasserin, Frau **Erna Grauenhorst**, Bucherin der Hausmädchen in Berlin, Wilhelmstraße 10a lassen. Der Preis ist nur 65 Pfg. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofortige Zusendung franko. Ihre Maj. die Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

**Ausverkauf! Ausverkauf!**  
 Vom ersten April verlege mein Herren-Garderobe- sowie Schuh-Geschäft von Langestraße 3 nach dem neuerbauten Hause des Herrn **A. Dreht** Langestraße 56/57. Um im neuen Laden nur Neues zu bringen, verkaufe das vorhandene Lager zu billigen Preisen aus.  
**Schuhwaaren:**

Damen-Schnürschuhe Paar von heute nur 2,30 Mk.  
 do. bessere Qualität 2,85 Mk.  
 Herren-Halbschuhe von heute nur 3,40 Mk.  
 Damen-Zugstiefel 3,60 Mk.  
 do. mit Lackblatt 5,45 Mk.  
 Damen-Knopfstiefel 5,35 Mk.  
 Herren-Zugstiefel (genäht) 4,30 Mk.  
 Herren-Zugstiefel (rothl.) 4,80 Mk.  
 (Handarbeit) 5,30 Mk.  
 (gelb Handarbeit) 8,00 Mk.  
 Kinder-Schuhe in allen Größen zum Schnüren, Knöpfen, niedrig und hoch vorrätig, und empfehle dieselben zu besonders billigen Preisen.  
 Auch neu auf den Markt gekommen: Herrenhüte in nur modernen Facons Stück von 1 Mk. an; Regenschirme, Cravatten, Tricotagen, Chemisets und Kragen; Taschentücher, Arbeits- und Sonntagsgleidung, Paletots.

**Gelegenheitskauf.**  
 Aus einer Streiftasche erworbene Waaren.  
 Schultertragen Stück von 75 Pfg. an.  
 Muffen 15 Pfg.  
 Barett 40 Pfg.

**J. Feldmann,**  
 Langestraße 3.

Was sagt die Presse zu „Kürschners Jahrbuch“?

**Kalender, Welt und Nachschlagebuch für Jedermann.**  
 950 Spalten, 8°, 850 Illustr.: aus allen Ge- Sie sagt: \*\*  
 bieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.  
 Bietet das Wissenswürdigste, Streift fast alle Geiete des menschlischen Lebens. Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender (Markt Sprecher).  
 (Hamburger Nachrichten) (Dortmunder Zeitung)  
 Es erjeht eine ganze Bibliothek. (Niesbad. Tag. blatt) Bietet auch über das Augen- und Sehevermögen hinaus Wesentliches und Bildeendes. (Berliner Volkszeitung)  
 Sammelbuch deutsch Fleißes Fundamente des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke (Leipziger Zeitung)  
 Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, es ist in seiner Art. (Darmst. Täg. Anzeiger)  
 Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden. (In totum.)  
 Diese Auszustelle erpart in zahllosen Fällen eitrauben des Nachfragen und Nachschlagen. (Kölnische Volkszeitung.)  
 Erkauntliche Fülle von Informationen (Hamb. Fremdenblatt)

Hermann Hillger Verlag, Berlin  
 Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Die beste Bezugsquelle



für gediegene Fahrräder aus Zuberzweile

**Albert Jsecke, Stolp.**

**Extra-Beilage.**  
 Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück & Co. berg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direct zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollen als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchs-anweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.  
 Galt zu haben in Stolp: In den Apotheken; Stolpmünde: Apotheker Rosenfeldt; Glowitz: Apotheker Fr. Koenig.



**Verjüngung und Verlängerung des Lebens**

werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeiten das Blut das Nervensystem normal und ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, körperliche und geistige Kraft erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.  
 Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es härt die Nerven, erneuert das Blut und ist der ganzen Welt anerkannt ein unergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, taube Hände und Füße, Hypochondrie, Blutschwäche, Anämie, Vähmung, Krämpfe, Asthma, Nervenkrankheit, Migräne, Morbo den, Magenleiden, Infarct, Husten, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.

**Frauen, Mädchen**  
 sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt das Gehirn elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junges Leben in dieser kritischen Periode dahintraffe.  
 Preis p. Stück nur M. 1,20.

**Neu! Doppel-Volta-Kreuz**  
 besteht aus 3 Elementen, dabei doppelte rasche Wirkung.  
 Preis p. Stück nur M. 3,--.  
 Zu beziehen von Volta-Sternen zu gleichen Preisen. Gegen Einsendung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Briefmarken) postfrei. Nach 20 Pfg. mehr.  
 Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt. Man hüte sich vor weithlosen Nachahmungen und kaufe nur bei der ungetrübten Original-Firma:  
**M. Feith, Berlin,**  
 Altpander-Strasse 14a  
 oder beim alleinigen Depositar in Stolp **H. Weiss**, Drogen- und Farbhändler, Spitzengasse 4.

**Paul Wolberg's Kohlenhandlung**  
 Sandberg

empfehlte **Kohlen, Brifetts, Kocks**  
 billigt frei Haus und ab Bahn.  
**Stolper Marktpreise**

	100 kg.	100 kg.
Erbsen, gelbe zum Kochen	17	6
Speisebohnen, weiße	50	4
Linsen,	60	50
Kartoffeln,	4	80
Richstroh,		
Krummstroh,		
Heu,		
pr. 1 kg.		
Rindfleisch v. d. R. u. z.	120	10
Buchfleisch,	1	90
Schweinefleisch,	140	120
Ratblisch,	120	110
Pammelfleisch,	12	110
Speck, geranch.	180	160
Eroutter,	2	180
Er	270	240

Die zu eine Beilage.

**Echtes AUER-Licht**  
 \* Brenner \* \* Glühkörner \*  
 Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 4 139  
 ist nicht nur \* unbestritten das beste \* sondern auch durch \* größte Gasersparnis \* geringsten Glühkörnerverbrauch \* vorzügliches Material \* so ideale Ausführung \*  
**im Gebrauche das billigste.**  
 Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft, Berlin  
 Molkenmarkt 5.  
 Alleiniger Vertreter in **STOLP**  
**Richard Haensch,**  
 Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung  
 Schmiedestraße 4.

**Goldene Medaille** **Silberne Medaille**  
 Posen 1895. Königsberg i. Pr. 1895.  
**Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**  
 Gegründet 1874.  
**Stolper Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik,**  
**Roßgewebe- u. Carbolinum-Fabriken,**  
**Fabrik für Cement-Dachsalzziegel.**  
 Specialität:  
 Ausf. v. Neubedeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten  
 Ausführung von Isolierungen und Abdeckungen jeder Art.  
 Lieferung sämtlicher Fabrikate zu Fabrikpreisen unter  
 Angabe sachgemäßer und nützlicher Verwendung.  
 Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst unentgeltlich.  
 Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in  
**Deutsch-Ghlau, Westpr. Königsberg i. Pr. Posen**  
 seit 1878. seit 1885. seit 1891.  
 Dirschau seit 1895.

Das **Stolper Adreßbuch**  
**1898**  
 ist erschienen. Preis 4 Mark.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei,**  
 Stolp i. Pomm.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

In der Reichstagscommission über die Militärstrafprozeßordnung wurde nunmehr auch das Einführungsge...

Zur chinesischen Frage wird gemeldet, daß der Ministerrath in Peking dem Vikarönige von Nanking auftrag...

Die kretensische Angelegenheit drohte bannlich eine Sprengung des europäischen Concerts hervorzubringen...

seine Freunde die kretensische Gouverneurfrage bereits gelöst sei. Ich will, daß der Prinz diese Stelle erhält und hoffe, daß die...

In Pariser Proceß Bolla wurde am dritten Verhandlungstage ein Theil der militärischen Zeugen vernommen. Dem sehr geschickten Frager Verteidiger Labori gelang es, für die Dreyfus-Partei wichtiges Material herauszulocken...

von Gouze an Picquart, die völlig ausschließen, daß es ein eichendes Beweisstück oder gar ein Geständniß geben könne. Picquart suchte die Wahrheit und war ihr auf der Spur...

Der Prozeß Bolla wird nach einer Meldung aus Paris noch bis zum Dienstag dauern, die Verteidigungsrede beginnen und das Urtheil am nächsten Tage gesprochen werden. Am vierten Verhandlungstage war in den Wandelgängen des Justizpalastes wieder eine große Menschenmenge anwesend...

Nun wird der Zeuge du Path de Clam aufgerufen, der die Voruntersuchung gegen Drehsus führte und hinter der verschleierte Dame stehen soll, welche Esterhazy ein aus dem Kriegsministerium entwundenes geheimes Dokument übermittelte. Der Zeuge grüßte den Gerichtshof mit großer Empfindung, was Gelächter erregte. Er verweigerte die Aussage mit Rücksicht auf das Dienstgeheimniß, ebenso der nächste Zeuge, Capitän Comminges. Der Vertheidiger verzichtete unter Protest auf verschiedene Zeugen. — Die „Aurore“ erzählt, der Polizeipräsident von Paris habe zu einem ihrer Mitarbeiter geäußert, falls der Vertheidiger Zola's die Sache in die Länge ziehen sollte, könne er für die Ordnung nicht mehr gutstehen. Das Blatt sagt, das sei geradezu eine Erpressung, und protestirt dagegen, daß von den Drehsus-Begnern aufgereizte Pöbelmassen von der Polizei unbehindert den Justizpalast umtoben dürfen. Die Regierung dulde stillschweigend eine abscheuliche Pression auf die Geschworenen. — Während ein Theil der Pariser Presse die Aussagen der Generale Boisdeffre und Mercier als geradezu niederschmetternd für Zola erklärt (das ist einfach unverständlich!), finden andere Blätter, daß Mercier stillschweigend die Existenz des geheimen Schriftstückes zugestanden habe. Sehr richtig!

Zum Präsidenten von Transvaal ist der bewährte und langjährige bisherige Präsident der Republik, Paul Kräger, wiedergewählt worden. Trotz der Beschwerden des Alters, die sich bei ihm schon recht empfindlich fühlbar machen, hat Herr Kräger sich zur Annahme einer Wiederwahl bereit erklärt, die der Republik Transvaal zweifelsohne zum Segen gereichen wird.

## Haus und Familie.

Zum Sonntage.

Sonntagsevangelium: Luc. 8, 4—15.

Luc. 8, 15. Das aber auf dem guten Lande, sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Um natürliche Frucht zu schaffen, dazu gehört der Same, den die Natur hervorbringt. Um aber Geist und Herz zum Fruchttragen zu bringen, dazu gehört der Same von oben, das Wort Gottes. Dasselbe ist viel gemißbraucht und steht oft wie ein toller Same aus. Aber Kraft des ewigen Lebens und geheimnißvolles göttliches Wirken ist in dem göttlichen Samen. Das kann ein jeder erfahren, der es erfahren will. Ja, für einen jeden liegt hier ein unübersehbarer Schatz verborgen, den wir heben sollen. Da wird unser Herz aus dem obern Heiligtum angerührt, unser Wille befreit, unser Muth gestärkt und unsere Zuversicht neu belebt. Ein Geheimniß waltet in dem Wort, das sich nur dem erschließt, der es in der Stille auf sich wirken läßt. Denn das ist der Acker, den es braucht: die Stille, die Tiefe, die Sehnsucht des Herzens, das Bedürfniß nach Gnade.

Wenn wir den Samen auf uns wirken lassen, dann spüren wir, daß er vom himmlischen Sämann kommt. Nicht Menschen sprechen zu uns in der Bibel, sondern Gott spricht zu uns, er bringt uns sein Wesen und Walten, sein Wollen und Lieben in die Seele, und sein Geist hebt und erfüllt unsern

Geist. Gott redet noch andere Sprachen mit uns, aber keine läßt uns so das Vaterherz fühlen und der Heilandsthe so froh werden, als das in unser Herz gesäete Gotteswort. Gott redet in der Schöpfung durch seine Werke und in den Wegen die Vorlesung durch seine Zeichen; aber am lautesten redet er durch die Wiedergeburt in den Herzen, indem er die todten Geister lebendig macht. Was die Natur um uns her und die Ereignisse in unserm Leben räthselhafter Sprache zu uns sagen, dazu giebt das in unserm Herzen lebendig gewordene Gotteswort den Schlüssel. Es bringt uns auf die Gottesspur und trägt uns durchs Leben wie auf Adlers Flügeln. Es erneuert uns, erfreut uns und tröstet uns in allem Leide.

H.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Februar.

Der Reichstag erledigte am Freitag den Etat des auswärtigen Amtes. Schmidt-Barburg (Ctr.) dankte dem Staatssekretär v. Bülow für den verheißenen Schutz der griechischen Staatsgäubiger. Abg. Haffe bittet diesen Schutz auch auf die Gäubiger Portugals auszudehnen. Prinz Arenberg referirt über die Erklärung des Staatssekretärs in der Commission zum Fall Drehsus. Abg. Richter (fr. Vp.) betont, daß Herr von Bülow auf seine, des Redners Anfrage und nicht aus eigener Initiative die bekannte Erklärung abgegeben, nach der bei Nömanden, wenn er nur halbwegs vernünftig sei und der Wahrheit die Ehre geben wolle, ein Zweifel über den wüthlichen Sachverhalt bestehen könne. Beim Titel „Petersburg“ bespricht J. Hien (nl.) die Handelsverträge und äußert seine Verwunderung darüber, daß Herr v. Bülow auf die vorgestrigen Angriffe auf Frhrn. v. Marschall geschwiegen habe. Beim Titel „Washington“ hält Abg. Barth einen langen Vortrag über unsere handelspolitischen Beziehungen zu Amerika, den Dingley Tarif, die San Jose-Spülblaus etc. Präsident v. Buol bittet den Redner sowie dessen Nachfolger wiederholt ebenso dringend wie vergeblich, diese Ausführungen nicht zu weit auszudehnen. Abg. v. Hyl (nl.) und andere fahren demnach darin fort. Staatssekretär Graf Posadowsky beleuchtet die Gefährlichkeit der qu. Schilblaus. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Kanitz, Richter, Hyl, Barth und Paasche schließt die Debatte. Sonnabend 1 Uhr: Colonialetat.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. Februar.

Das preussische Abgeordnetenhaus führte auch am Freitag die Spezialberatung des Bauetats zu Ende. Nachdem verschiedene lokale Wünsche ausgesprochen waren, kam es zu einer Debatte über Kanalbauten und speciell über den Doctmand-Ems-Kanal. Minister Thielen erklärte dabei, daß die Regierung beabsichtige, im Herbst mit einer großen Kanalvorlage vor das Haus zu treten, was auf der rechten Seite des Hauses lebhaften Widerspruch hervorrief, wogegen die Linke ihre Freude darüber äußerte. Nach fast sechsständiger Diskussion vertagte das Haus die weitere Beratung auf Sonnabend.

## Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Sonntage Srag sind Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Hilfsprediger Stahlmacher, darnach Predigt: Herr Provinzial-Bischof Dallmann.

Frier des heiligen Abendmahls.

Collecte für das Stift „Salam“ bei Stettin.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Nachbenschule.

Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigt: Herr Predigtamts-Candidat Sandt.

St. Spirituskapelle.

Mittwoch, 16. Februar, Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde: Herr Provinzial-Bischof Dallmann.

von Lettow-Pomeiskestift.

Donnerstag, 17. Februar, Abends 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Bartholdy.

Begräbnißwoche: Herr Hilfsprediger Stahlmacher.

Trauerungen: Herr Provinzial-Bischof Dallmann.

Tausen u. Comm.: Herr Pastor Bartholdy.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Srag sind Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkelmann.

Collecte für das Stift Salem in Nea-Torony bei Stettin.

Schloßgemeinde.

Am Sonntage Srag sind Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Am Sonntage Srag sind Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr: Beichte: Herr Predigt: Bartelt.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Derselbe.

Frier des heiligen Abendmahls.

Collecte für die Anstalt „Salam“ bei Stettin.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jugend: Herr Prediger Bartelt.

Mittwoch, 16. Februar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei: Herr Superintendent Kloss.

Donnerstag, 17. Februar, Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr: Bibelstunde in Schwach: Herr Prediger Bartelt.

Evangelisch-lutherische Kirche.

Am Sonntage Srag sind Vormittags 10 Uhr: Predigt-gottesdienst: Herr Candidat Scharfenberg.

Predigtgottesdienst in Lanenburg: Herr Pastor Reuter.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, 13. Februar, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr: Segensandacht.

Apostolische Kapelle. Feuchstr. 24.

Sonntag Abend 6 $\frac{1}{4}$  Uhr und Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{4}$  Uhr öffentlicher Vortrag. Eintritt frei!

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.

Druck und Verlag von J. E. Feig's Buchdruckerei in Stolp.